

109-4 | 1327

219 kirkko

19/11/44

1.) Kanzlei ... Bogen:

W-Sturabannführer ... kohn.

A

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich zur Kenntnis und mit der Bitte um dessen Vorlage bei W-Oberst-Gruppenführer Dalweg. Der Vortrag kann - ebenso wie die wieder angeschlossene Durchschrift des Schreibens, das W-Gruppenführer Frank unter dem 11.6.d.Js. - Zeichen St.S. 255/ g. an Geleiter und Reichsstatthalter Sauckel gerichtet hat - bei an dort. Akten verbleiben.

51005

1/2

W-Obersturabannführer.

2.) Z.d.A.

Herrn Hauptabteilungsleiter V

Herrn

Staatssekretär

Betrifft: Vermittlung von Arbeitskräften
für Aufgaben des U

Die Gesamtzahl aller
Arbeitskräfte - einsch.
jedoch ohne Grenzländer - betrug
1943 auf

369 583.

2
August 1943

AUG 1943

1-143510001

2a

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag.
III D - SA 337.

Prag, den 21.8.1943

Urschriftlich
nach Kenntnisnahme zurück

an den

persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
1/1-Obersturmbannführer Dr. G i e s ,

Prag.

Büro des Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Aug. 23. AUG 1943



60613

Dr. Gies

volksgenossen wird dabei immer wieder der Verwunderung Ausdruck gegeben, wie die Sowjets vor allem diese ungeheueren Materialmengen aufbrächten, denen von deutscher Seite wegen der notwendigen Verteilung auf die verschiedenen Fronten kaum ein entsprechendes Gegengewicht gegenübergestellt werden könnte.

Mit nicht geringerer Sorge und gleichzeitig grosser Erbitterung werden darüber hinaus von der deutschen Bevölkerung auch die in letzter Zeit verstärkten feindlichen

4

Luftangriffe auf deutsches Reichsgebiet und besonders auf die Reichshauptstadt verfolgt, da man vielfach annimmt, daß diese der Beginn einer großangelegten englisch-amerikanischen Luftoffensive gegen das Reich seien. Während man einerseits befürchtet, dass diese Angriffe die Moral der deutschen Bevölkerung doch stark erschüttern könnte, äussert man andererseits allgemein Genugtuung darüber, dass von deutscher Seite sofort mit Vergeltungsaktionen, wie dem Angriff auf London, geantwortet werde.

In weit erheblicherem Maße ist die streudutsche Bevölkerung, die immer stärker dem Einfluß der tschechischen Flüsterpropaganda unterliegt, von einer besorgten Stimmung erfüllt, was sich mehrfach bereits in einer unsicheren, Tschechen gegenüber entgegenkommenden Haltung äussert. So wird z.B. aus Zlin gemeldet, dass vor allem jene Deutschen, die erst vor kurzer Zeit die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten hätten, sich fast nur noch der tschechischen Sprache bedienen.

Die z.Z. sehr gehobene Stimmung der Tschechen hat durch die Bekanntgabe vom Verlust des Stützpunktes Melikije-Luki einen wesentlichen Auftrieb erfahren. Dass sich die Deutschen gezwungen sähen, diesen nun auch offiziell bekanntzugeben, sei ein Beweis, dass die von der Flüsterpropaganda darüber schon seit Tagen ausgestreuten Gerüchte und somit auch die ausländischen Rundfunksendungen doch ihre Richtigkeit hätten. Von der Flüsterpropaganda wird nunmehr behauptet, daß auch die übrigen Gerüchte über entscheidende Siege der Sowjets und riesige deutsche Verluste sowie über eine zunehmende Kriegsmüdigkeit der deutschen Bevölkerung und Unruhen in den mit Deutschland verbündeten Staaten der Wahrheit entsprächen. Was die deutsche Propaganda demgegenüber vorzubringen habe, sei nichts als leeres Gestammel. Sie bringe, so wird vor allem in Intelligenzkreisen behauptet, nicht einmal mehr die Kraft auf, eine gute Komödie zu spielen, geschweige denn, dem deutschen Volk auch nur annähernd die Wahrheit über die derzeitige Kriegslage zu sagen.

Der Luftangriff auf Berlin hat bei den Tschechen allgemein Schadenfreude und Genugtuung ausgelöst und wurde in seinen Auswirkungen durch die Flüsterpropaganda entsprechend aufgebauscht. Von den Tschechen wurde er als der Auftakt der seit langem erwarteten Luft- und Groß-Offensive gegen das Reich angesehen, die in Verbindung mit dem soeben gestarteten Angriff der Engländer in Nord-Afrika und der russischen Winteroffensive die Einleitung einer Großaktion sei, der das Reich, da es ihr nichts Entsprechendes entgegenzusetzen könne, unterliegen würde.

Die in den Abendstunden des Samstag in Pilsen gegebene Luftgefahr wurde von der dortigen tschechischen Bevölkerung stark beachtet und zum Gegenstand einer sofort einsetzenden deutschfeindlichen Flüsterpropaganda gemacht. Vielfach wurde erklärt, dass die Amerikaner nun das erfüllten, was sie zum Jahreswechsel versprochen haben, nämlich eine immer wirkungsvollere Bombardierung aller Gebiete des Großdeutschen Reiches. Dies werde so lange fortgesetzt werden, bis sich die deutsche Bevölkerung auflehne und das Reich zusammenbreche. Mehrfach wurde von Tschechen sogar nach Eintritt der Luftgefahr der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass auch ein Alarm und damit eine Bombardierung der Skoda-Werke erfolgen werde. Überhaupt wird von einem Großteil der tschechischen Bevölkerung immer mehr eine solche Bombardierung in Kürze als sicher erwartet. In diesem Zusammenhang wird mehrfach von Tschechen erklärt, dass auch J. Masaryk in einer Ansprache an das tschechische Volk verkündet habe, dass sich Luftangriffe auch auf einzelne Gebiete des Protektorates als unvermeidlich erweisen würden, da die Deutschen dort ihre gesamte Industrie konzentriert hätten. Auf keinen Fall sei ein Angriff auf Pilsen wegen der hier befindlichen Skoda-Werke zu umgehen. Von den meisten Tschechen werden solche Angriffe gut geheissen und sogar sehnsuchtsvoll erwartet, da man sich bereits von einer teilweisen Ausschaltung der Rüstungsindustrie Böhmen und Mährens eine gewaltige Schwächung des Kriegspotentials des Reiches verspricht.

29

Über den Grund des Besuches des Vertreters Böhmens und Mährens bei der Reichsregierung, Dr. Chvalkovský, beim Staatspräsidenten Dr. Hácha tat Dozent Dr. Klíment aus der Kanzlei des Staatspräsidenten vor kurzem Äusserungen, die die Vermutung aufkommen lassen, dass man sich in der Umgebung des Staatspräsidenten bewusst geworden ist, wie eigenartig dieser Besuch in politischen Kreisen wirken musste. Man versucht deshalb, ihm jetzt nachträglich eine einleuchtende und unverfängliche Begründung zu geben. Klíment äusserte, Ch. sei deshalb nach Prag gekommen, um persönlich dem Staatspräsidenten und dem Regierungsvorsitzenden Glückwünsche zum Neuen Jahr zu überbringen. Dies sei ihm bisher nicht möglich gewesen, weil er an den Neujahrsfeierlichkeiten in Berlin teilnehmen musste und dann erkrankte. Diese Begründung wird jedoch einerseits durch die Tatsache, dass sich bisher weder Ch. selbst noch der vermeintliche Initiator des Besuches, Popelka, in dieser Richtung über den Grund des Besuches äusserten, andererseits durch die Äusserungen von Klíment, dass bei der Besprechung Hácha-Chvalkovský doch auch politische Fragen zumindest gestreift wurden, widerlegt. Klíment erklärte nämlich weiter, es sei möglich, dass Ch. nach seiner Rückkehr nach Berlin den dortigen amtlichen Stellen die Ansicht des Staatspräsidenten und der Protektoratsregierung mitteilen würde, dass das tschechische Volk zwar mit Delikten polizeilicher und krimineller Natur belastet sei, aber auch grosse positive Taten zu Gunsten des Reiches aufweisen könne, wie z.B. absolute Ruhe, Erfüllung der gestellten wirtschaftlichen Aufgaben und die praktisch bereits vollzogene Umbildung des tschechischen Volkes. Es sei notwendig, nicht immer nur das negative Verhalten des tschechischen Volkes, sondern auch dessen positive Leistungen herauszustellen. Dass auch in tschechischen politischen Kreisen als Anlass des Besuches von Ch. politische Hintergründe vermutet werden, zeigen Äusserungen aus tschechischen politischen Beamtenkreisen, wonach Ch. dem Staatspräsidenten eine Erklärung

über das Zustandekommen des Neujahrstelegrammes des Führers an Dr. Hácha gegeben habe. Der Wortlaut des Telegrammes, dessen Stil meisterhaft gewesen sei und dessen Länge überrascht habe, sei in politischen Kreisen sehr aufmerksam geprüft worden, besonders auch in der Hinsicht, ob der Führer das Telegramm selbst stilisiert habe oder es von einem anderen entworfen worden sei.

Die letzte Rundfunkrede des Ministers Moravec habe diesmal nach vereinzelt vorliegenden Meldungen (z. B. Mähr.-Ostrau) in tschechischen Kreisen stärkere Beachtung gefunden. Vor allem in Intelligenzkreisen wurde hierzu geäußert, es sei keineswegs im Interesse Englands und Amerikas gelegen, dass Russland aus diesem Krieg gestärkt hervorgehe; diesen beiden Mächte rechneten vielmehr bereits seit Kriegsbeginn damit, dass sich Deutschland und Russland im gegenseitigen Kampfe aufrieben, so dass es ihnen nachher ein Leichtes sein würde, über beide Staaten herzufallen. Dagegen wurde die gleichfalls in dieser Rede vorgebrachte Ansicht, wonach es England und Amerika bei den anhaltenden hohen Schiffsverlusten in Zukunft nicht mehr möglich sein werde, eine weitere Expeditionsarmee zum Einsatz zu bringen, als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet, da z. B. in England noch laufend kanadische und amerikanische Truppen- und Materialtransporte einträfen, Sowjetrußland noch immer in weitem Umfang auf dem Schiffswege mit Material beliefert werde, u. ä.

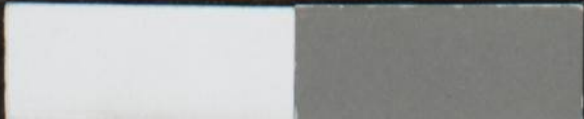
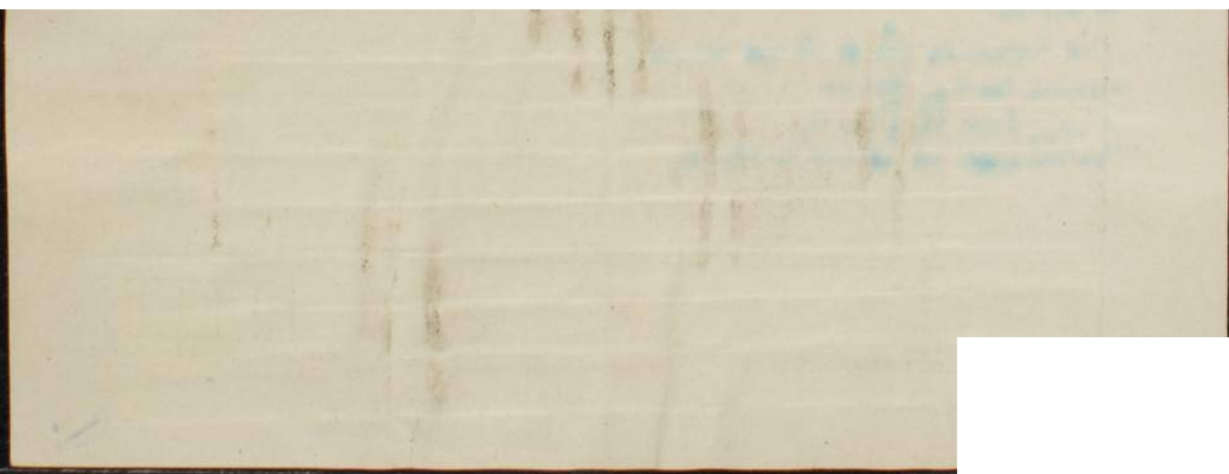
Die in der Presse und durch öffentliche Plakatierung bekanntgegebene Einführung des Pflichtdienstes für die tschechische Jugend im Alter von 10 bis 18 Jahren hat in der breiten tschechischen Öffentlichkeit stärkste Beachtung und zunächst auch grosse Bestürzung hervorgerufen, da man diese Dienstpflicht vielfach mit einem Arbeitsdienst verwechselte. Häufig konnten vor den Anschlägen grössere Menschenansammlungen in lebhaften Debatten beobachtet werden. Fast in allen Bevölkerungskreisen war man der Meinung, dass diese Anordnung von deutscher Seite erlassen wurde und sich

Fernschreibstelle

--	--	--

27. Prot. Nr. 11/89

Laufende Nr.



8
Abschrift eines Fernschreibens, das nach Auskunft vom
Thüringenhaus am 13.11. nach Prag abgegangen sein soll,
bis jetzt heute noch nicht eingegangen ist.
Der Text ist mir fernmündlich durchgegeben.

Kn.

146

An den stellvertretenden Reichsprotektor
Herrn Generaloberst der Polizei Daluege, in P r a g .

Lieber Parteigenosse Daluege!

In der Einsetzung des Pg. J u n g als mein Beauftragter
handele ich entsprechend der mir vom Führer erteilten Vollmachten.
Die Unterstellung meines Beauftragten unter den Reichsprotektor
ist nicht möglich und auch nicht erwünscht. Eine Beauftragung des
Ministers Bertsch beabsichtige ich nicht.

Für mich ist eine loyale Zusammenarbeit meines Beauftrag-
ten mit Ihren dortigen Dienststellen eine Selbstverständlichkeit.
Ich hoffe in der Person Jung eine besonders glückliche Lösung
gefunden zu haben und bin zu meinem Bedauern zu einer anderen
Lösung nicht mehr in der Lage.

Leider kann ich am 14. - 16.11. nicht in Berlin anwesend
sein.

Heil Hitler!

Stets Ihr S a u c k e l .

Handwritten blue ink notes at the top of the page, partially obscured by a red stamp.

P r a g , den 13. November 42

199

Handwritten blue ink notes on the left side of the page.

Aufgr
30. September 1942
einen Generalbevol
bestelle ich Sie h
Protectorat Böhmen
zum Reichsprotecto
Ich we
mir während der De
unterstellt und an
Die Mö
Weisungen ist, mit
politischen Verhäl
ren, (autonome Reg
tektor in Böhmen u
Die Au
mit dem Reichsprot
Aufgabe der Arbeit

14 NOV 1942

Prag, den 13. November 42

1311 198

Aufgrund des Erlasses des Führers vom 30. September 1942 zur Durchführung des Erlasses über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz bestelle ich Sie hiermit zu meinem Beauftragten im Protektorat Böhmen und Mähren und als Verbindungsmann zum Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Ich weise besonders darauf hin, dass Sie mir während der Dauer des jetzigen Auftrages unmittelbar unterstellt und an meine Weisungen gebunden sind.

Die Möglichkeit der Durchführung meiner Weisungen ist, mit Rücksicht auf die besonders gelagerten politischen Verhältnisse im Protektorat Böhmen und Mähren, (autonome Regierung), laufend mit dem Reichsprotector in Böhmen und Mähren abzustimmen.

Die Ausführung der von mir gegebenen und mit dem Reichsprotector abgestimmten Weisungen ist Aufgabe der Arbeitseinsatzbehörden des Protektorates.

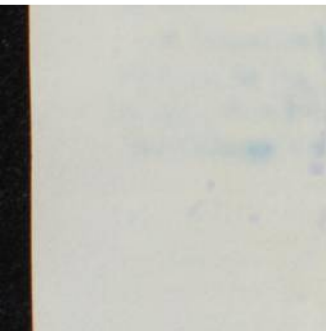
Zu Ihrem ständigen Vertreter den Leiter der Gruppe Arbeits- und Sozialten bei der Behörde des Reichsprotectors

Den Herrn Stellv. Reichsprotector-Oberst-Gruppenführer und Generaloberst Daluge, habe ich gebeten, Ihnen je liche Unterstützung zu gewähren. Die Aufmerksamkeit bitte ich durch Fernschreiben zu be

uckel

Handwritten text in blue ink, mostly illegible due to blurring. Some faint words are visible, such as "et...".

96-142/422



partei-kanzlei berlin den 12.11.42 fs.nr. 458 15.40 uhr

nachstehendes schreiben ging hier zu weiterleitung ein:

der beauftragte fuer den vierjahresplan berlin w 8,d. 12.11.1942
der generalbevollmaechtigte fuer denarbeitseinsatz

gba 44 88/42

an den

stellvertretenden herrn reichsprotector
in boehmen und maehren
general der ordnungspolizei d a l u e g e,
p r a g .

sehr verehrter, Lieber parteigenosse daluege.'

Leider ist es mir unmöglich, in dieser woche selber nach prag zu kommen. meine brennenden aufgaben als generalbevollmaechtigter fuer den arbeitseinsatz sind nicht laenger aufschiebbar, und ich bitte sie daher ebenso herzlich wie dringend, den parteigenossen, gruppenfuehrer j u n g, in seiner eigenschaft als beauftragter und verbindungsmann fuer alle arbeitseinsatz- und lohnordnenden fragen im protektorat baldmoeglichst empfangen zu wollen, damit er seine aufgabe durchzufuehren vermag. parteigenosse jung ist nicht nur von mir angewiesen, sondern auch persoendlich bereit., mit allen ihren dortigen regierungsstellen auf das loyalste zusammenzuarbeiten.

heil hitler

gez. fritz sauckel.

durchgegeben: korinth

angenommen : teplicki+

Herbert Reischauer
Oberregierungsrat

152
Prag, den 7. November 1942

Herrn
// Obersturmbannführer
Ministerialrat Dr. G i e s .

Stabschef des Staatssekretärs
Eing. - 9.8

Betrifft: Dienstverpflichtung von Arbeitskräften r
Slg.Nr.154/1942
Anlage: 1 Vorgang (autonom).

Anliegend der auto
eben mit Ihnen geführt
Stf. J a c o b i
, in Anbetracht der v
der Erfassung der Jak
wird einer der nächsten
kommt, dass m.E. die r
wie mit Afrika in Ver
propaganda dienen werden

St.S. IV M - 142 k/42 g.

Prag, den 7. November 1942.

153

Geheim

1.) Vermerk:

Auf Grund einer mündlichen Weisung der Herrn Staats-

168

In Durchführung des Erl. vom 30.9.42 habe ich zum Zwecke der einheitlichen Ordnung und Lenkung des Arbeitseinsatzes im Generalgouvernement, im Protektorat Böhmen und Mähren, in den Reichskommissariaten und den besetzten Gebieten im Westen und Osten Beauftragte ernannt.

Diese Beauftragten haben auf Grund dieses Erlasses die Pflicht, nach meinen Weisungen

1. Die Anwerbung und Sicherstellung der für die im großdeutschen Reich selbst befindlichen Betriebe der Ernährung - und Rüstungswirtschaft dringend benötigten Arbeitskräfte zu gewährleisten.
2. In den dem großdeutschen Reich angegliederten und in den besetzten Gebieten die dort für die Landwirtschaft und Rüstung benötigten Arbeitskräfte gemäß den gegebenen Notwendigkeiten bereitzustellen und deren Einsatz zu ordnen.
3. In diesen Gebieten eine den Verhältnissen im Reich gerecht werdende Ordnung des Einsatzes von Facharbeitern und Hilfskräften vorzunehmen, den vordringlichsten Bedarf an Arbeitskräften für die Wehrmacht, für das Verkehrswesen, sowie für vordringlichste Rüstungs- und Bauaufgaben zu decken und hierbei den sparsamsten Einsatz mit dem Ziele des bestmöglichen Nutzeffektes nach dem Vorbild deutscher Arbeitsmethoden und des deutschen Tempos zu gewährleisten.
4. Unter Berücksichtigung dessen, dass der deutsche Arbeiter, bei seiner Entlohnung immer an erster Stelle stehen und ein gesundes Lohngefülle zugunsten des großdeutschen Reiches gewahrt bleiben muss, dafür zu sorgen, dass das Lohn- und Akkordwesen in ihrem Bereich nach dem Gesichtspunkt der Leistungssteigerung geregelt wird.

Die Beauftragten für den Arbeitseinsatz sind mir unmittelbar unterstellt.

Ich bitte ergebenst, meinen Beauftragten zur Erfüllung ihrer außerordentlichen verantwortlichen und schweren Aufgabe alle Hilfe und Unterstützung, die nur denkbar ist, angedeihen zu lassen. Ihr vornehmster Auftrag ist, sowohl dem Arbeitseinsatz im Reich selbst, als auch in den besetzten Gebieten zu dienen.

gez. Fritz Sauckel
Der Generalbeauftragte f.d.
Arbeitseinsatz

.....

An den

Herrn Stellv. Reichsprotector
im Protectorat Böhmen und Mähren

P r a g

Betr.: Beauftragung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz.

Neben der Sicherung der unentbehrlichen Rohstoffe für die deutsche Kriegswirtschaft ist die Bereitstellung der Arbeitskräfte für die Kriegs- und Rüstungsindustrie sowie für die Landwirtschaft im großdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten von ausschlaggebender Bedeutung.

Von größter Notwendigkeit für den gesamten Arbeitseinsatz ist nicht nur die Anzahl der bereitzustellenden Arbeiter und Arbeiterinnen, sondern auch deren höchst zweckvolle und ökonomische Eingliederung in den Arbeitsprozeß.

Wichtig sind ferner alle Probleme der Entlohnung, Unterbringung und Behandlung, sowie der Ernährung der ausländischen Arbeitskräfte im großdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten.

Höchstes und ausschließliches Ziel des gesamten Arbeitseinsatzes muß die Erreichung der denkbar besten Leistung aller für Deutschland schaffenden Arbeitskräfte sein. Dieses Ziel ist nur dann erreichbar, wenn die einheitliche Lenkung des Arbeitseinsatzes im Reich und in den besetzten Gebieten unbedingt gewährleistet ist.

Die Lösung aller dieser Probleme ist dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz beim Beauftragten für den Vierjahresplan Reichsmarschall Hermann Göring übertragen

Die Grundlagen für dessen Tätigkeit bilden:

1. Der Erlaß des Führers über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 21.3.42, RGBl. I S. 179.
2. Die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan zur Durchführung des Erl. des Führers über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 27.3.42, RGBl. I S. 1
3. Der Erlass des Führers zur Durchführung des Erl. über ein Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 30.9.4

170

In Durchführung des Erl. vom 30.9.42 habe ich zum Zwecke der einheitlichen Ordnung und Lenkung des Arbeitseinsatzes im Generalgouvernement, im Protektorat Böhmen und Mähren, in den Reichskommissariaten und den besetzten Gebieten im Westen und Osten Beauftragte ernannt.

Diese Beauftragten haben auf Grund dieses Erlasses die Pflicht, nach meinen Weisungen

1. Die Anwerbung und Sicherstellung der für die im großdeutschen Reich selbst befindlichen Betriebe der Ernährung - und Rüstungswirtschaft dringend benötigten Arbeitskräfte zu gewährleisten.
2. In den dem großdeutschen Reich angegliederten und in den besetzten Gebieten die dort für die Landwirtschaft und Rüstung benötigten Arbeitskräfte gemäß den gegebenen Notwendigkeiten bereitzustellen und deren Einsatz zu ordnen.
3. In diesen Gebieten eine den Verhältnissen im Reich gerecht werdende Ordnung des Einsatzes von Facharbeitern und Hilfskräften vorzunehmen, den vordringlichsten Bedarf an Arbeitskräften für die Wehrmacht, für das Verkehrswesen, sowie für vordringlichste Rüstungs- und Bauaufgaben zu decken und hierbei den sparsamsten Einsatz mit dem Ziele des bestmöglichen Nutzeffektes nach dem Vorbild deutscher Arbeitsmethoden und des deutschen Tempos zu gewährleisten.
4. Unter Berücksichtigung dessen, dass der deutsche Arbeiter, bei seiner Entlohnung immer an erster Stelle stehen und ein gesundes Lohngefälle zugunsten des großdeutschen Reiches gewahrt bleiben muss, dafür zu sorgen, dass das Lohn- und Akkordwesen in ihrem Bereich nach dem Gesichtspunkt der Leistungssteigerung geregelt wird.

Die Beauftragten für den Arbeitseinsatz sind mir unmittelbar unterstellt.

Ich bitte ergebenst, meinen Beauftragten zur Erfüllung ihrer außerordentlichen verantwortlichen und schweren Aufgabe alle Hilfe und Unterstützung, die nur denkbar ist, angedeihen zu lassen. Ihr vornehmster Auftrag ist, sowohl dem Arbeitseinsatz im Reich selbst, als auch in den besetzten Gebieten zu dienen.

gez. Fritz S a n c k e l
Der Generalbeauftragte f.d.
Arbeitseinsatz

.....

RPROT PRAG

BAM BLN FS. NR. 7167 BERLIN,,

AN DEN HERRN STELV. REICHSPROT

UND IN DEN BESETZTEN

ZIEL DES GESAMTEN AR

BESTEN LEISTUNG, ALLER

SEIN. DIESES ZIEL IST

IE LENKUNG DES ARBEITSE

BIETEN UNBEDINGT GEWA

ME IST DEM GENERALBEVOI

AUFTRAGTEN FUER DEN VIE

141a

- 1) DER ERL
FUER DE
- 2) DIE ANO
DURCHFU
BEVOLLM
- 3) BEEM 1
EINEN G
- 30/9/10

AG IST, SOWOHL DEM ARBE
BESETZTEN GEBIETEN ZU

GENERALBEV.F.D. ARBEITSE

EINS ERH 1250 +

St.S. IV M - 142 E/42.

Prag, den 25. Oktober 1942.

172

1.) V e r m e r k :

Wegen der Anforderung von tschechischen Arbeitskräften durch Gauleiter Sauckel schwebt ein Briefwechsel. Außerdem hat W-Oberst-Gruppenführer Daluge eine Einladung an Sauckel gerichtet, das Protektorat zu besuchen und bei der Gelegenheit die schwebenden Fragen zu besprechen.

81105

2.) Wv. am 27. ¹¹10.19

Wiedervorgelegt am

Prag, 9.11.42

K.H.

W-Obersturmbannführer Dr. Gies,

Prag.



Ich habe die Anlage nicht mehr in Umlauf gegeben, da sie allen Beteiligten anlässlich der letzten Planbesprechung ohnehin zur Kenntnis gebracht wurde.

[Handwritten signature]
W-Obersturmbannführer.

[Faint handwritten text]
18/11.42.

[Red stamp]
GOTT

TM-142 m/42

und Hilferufen von
darf an Arbeitskräften
kehrwesen sowie für
aufgaben zu decken
mit dem Ziele des N
Vorbild deutscher A
pos zu gewährleisten



- 178
- 4) unter Berücksichtigung dessen, daß der deutsche Arbeiter bei seiner Entlohnung immer an erster Stelle stehen und ein gesundes Lohngefülle zugunsten des Großdeutschen Reiches gewahrt bleiben muß, dafür zu sorgen, daß das Lohn- und Akkordwesen in ihrem Bereich nach dem Gesichtspunkt der Leistungssteigerung geregelt wird.

Die Beauftragten für den Arbeitseinsatz sind wir
unmittelbar unterstellt.

Ich bitte ergebenst, meinen Beauftragten zur Erfüllung ihrer außerordentlich verantwortungsreichen und schweren Aufgabe alle Hilfe und Unterstützung die nur denkbar ist, angedeihen zu lassen. Ihr vornehmster Auftrag ist, sowohl dem Arbeitseinsatz im Reich selbst, als auch in den besetzten Gebieten zu dienen.

gez. Fritz S a u c k e l.



Beglaubigt:
Lainisch
Ministerial-Beauftragter

00443

Abschrift.

Der Beauftragte f.d.Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für
den Arbeitseinsatz
Va 5012.1/6

Berlin, den 25. Oktober 1942
SW 11, Saarlandstr. 96

180

An

- a) den Herrn Generalgouverneur in Krakau,
- b) den Herrn Stellv. Reichsprotector im Protectorat Böhmen und Mähren in Prag
- c) den Herrn Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete in Den Haag,
- d) den Herrn Reichskommissar für das Ostland in Riga,
- e) den Herrn Reichskommissar für die Ukraine in Kowno,
- f) den Herrn Militärbefehlshaber für Belgien und Nordfrankreich in Brüssel,
- g) den Herrn Militärbefehlshaber in Frankreich in Paris,
- h) den Wirtschaftsstab Ost in Berlin.

Nachrichtlich an

- a) den Herrn Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches
- b) die Obersten Reichsbehörden
- c) die Herren Reichsleiter und die Herren Gauleiter der NSDAP
- d) den Herren Reichsstatthalter und Oberpräsidenten
- e) das Oberkommando der Wehrmacht - Wehrmachtsführungsamt-
- f) die Herren Präsidenten der Landesarbeitsämter
- g) die Herren Reichstreuhand der Arbeit

Betr.: Beauftragte des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz.

Neben der Sicherung der unentbehrlichen Rohstoffe für die deutsche Kriegswirtschaft ist die Bereitstellung der Arbeitskräfte für die Kriegs- und Rüstungsindustrie sowie für die Landwirtschaft im Großdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten von ausschlaggebender Bedeutung.

Von größter Notwendigkeit für den gesamten Arbeitseinsatz ist nicht nur die Anzahl der bereitzustellenden Arbeiter und Arbeiterinnen sondern auch deren höchst zweckvolle und ökonomische Eingliederung in den Arbeitsprozeß.

Wichtig sind ferner alle Probleme der Entlohnung, Unterbringung und Behandlung sowie der Ernährung der ausländischen Arbeitskräfte im Großdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten.

Höchstes und ausschließliches Ziel des gesamten Arbeitseinsatzes muß die Erreichung der denkbar besten Leistung aller für Deutschland schaffenden Arbeitskräfte sein. Dieses Ziel ist nur dann erreichbar, wenn die einheitliche Lenkung des Arbeitseinsatzes im Reich und in den besetzten Gebieten unbedingt gewährleistet ist.

Die Lösung aller dieser Probleme ist dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz beim Beauftragten für den Vierjahresplan Reichsmarschall Hermann Göring übertragen.

Die Grundlagen für dessen Tätigkeit bilden

- 1) der Erlaß des Führers über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 21. März 1942, RGBl. I, S. 179;
 - 2) die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan zur Durchführung des Erlasses des Führers über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 27. 3. 1942 RGBl. I, S. 180;
 - 3) der Erlaß des Führers zur Durchführung des Erlasses über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 30. September 42.
- In Durchführung des Erlasses vom 30. 9. 42 habe ich zum Zwecke der einheitlichen Ordnung und Lenkung des Arbeitseinsatzes im Generalgouvernement, im Protectorat Böhmen und Mähren, in den Reichskommissariaten

180 a

und den besetzten Gebieten im Westen und Osten Beauftragte ernannt.

Diese Beauftragten haben auf Grund dieses Erlasses die Pflicht, nach meinen Weisungen

- 1) die Anwerbung und Sicherstellung der für die im Großdeutschen Reich selbst befindlichen Betriebe der Ernährungs- und Rüstungswirtschaft dringend benötigten Arbeitskräfte zu gewährleisten;
- 2) in den dem Großdeutschen Reich angegliederten und in den besetzten Gebieten die dort für die Landwirtschaft und Rüstung benötigten Arbeitskräfte gemäß den gegebenen Notwendigkeiten bereitzustellen und deren Einsatz zu ordnen;
- 3) in diesen Gebieten eine den Verhältnissen im Reich gerecht werdende Ordnung des Einsatzes von Facharbeitern und Hilfskräften vorzunehmen, den vordringlichsten Bedarf an Arbeitskräften für die Wehrmacht, für das Verkehrswesen, sowie für vordringlichste Rüstungs- und Bauaufgaben zu decken und hierbei den sparsamsten Einsatz mit dem Ziele des bestmöglichen Nutzeffektes nach dem Vorbild deutscher Arbeitsmethoden und des deutschen Tempos zu gewährleisten;
- 4) unter Berücksichtigung dessen, dass der deutsche Arbeiter bei seiner Entlohnung immer an erster Stelle stehen und ein gesundes Lohngefüge zu Gunsten des Großdeutschen Reiches gewahrt bleiben muss, dafür zu sorgen, dass das Lohn- und Akkordwesen in ihrem Bereich nach dem Gesichtspunkt der Leistungssteigerung geregelt wird.

Die Beauftragten für den Arbeitseinsatz sind mir unmittelbar unterstellt.

Ich bitte ergebenst, meinen Beauftragten zur Erfüllung ihrer außerordentlich verantwortungsreichen und schweren Aufgabe alle Hilfe und Unterstützung, die nur denkbar ist, angedeihen zu lassen. Ihr vornehmster Auftrag ist, sowohl dem Arbeitseinsatz im Reich selbst, als auch in den besetzten Gebieten zu dienen.

gez. Fritz Sauckel

Der Reichswirtschaftsminister
GRB 4/14531/42

Berlin W3, den 4. November 1942
Behrenstr. 43

An

die Herren Reichsstatthalter, Oberpräsidenten,
Regierungspräsidenten und entsprechenden Behörden
- Landeswirtschaftsämter-
mit Überdrucken für die Industrie- und Handelskammern
und Handwerkskammern

Runderlaß Nr. 542/42 LWA

Betr.: Arbeitseinsatz; Durchführung des Erlasses über den Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz.

Im Anschluß an meinen Runderlaß Nr. 526/42 LWI übersende ich vorstehenden Abdruck des Erlasses des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 25. Oktober 1942 über die Ernennung von Beauftragten mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Wie aus dem Erlaß hervorgeht, hat der Gb-Arbeitseinsatz Beauftragte im Generalgouvernement, im Protektorat Böhmen und Mähren, in den Reichskommissariaten und in den besetzten Gebieten im Westen und Osten ernannt.

Im Auftrag
gez. Kühne

Beglaubigt:
Lütgehaus
Kanzleiangestellte

60440



Der Beauftragte f.d.Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für
den Arbeitseinsatz
Va 5012.1/6

Berlin, den 25. Oktober 1942
SW 11, Saarlandstr.96

An

- a) den Herrn Generalgouverneur in Krakau,
b) den Herrn Stellv.Reichsprotector im Protektorat Böhmen und Mähren in Prag,
c) den Herrn Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete in Den Haag,
d) den Herrn Reichskommissar für das Ostland in Riga,
e) den Herrn Reichskommissar für die Ukraine in Rowno,
f) den Herrn Militärbefehlshaber für Belgien und Nordfrankreich in Brüssel,
g) den Herrn Militärbefehlshaber in Frankreich in Paris,
h) den Wirtschaftsstab Ost in Berlin.

Nachrichtlich an

- a) den Herrn Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches
b) die Obersten Reichsbehörden
c) die Herren Reichsleiter und die Herren Gauleiter der NSDAP
d) den Herren Reichsstatthalter und Oberpräsidenten
e) das Oberkommando der Wehrmacht - Wehrmachtsführungsamt-
f) die Herren Präsidenten der Landesarbeitsämter
g) die Herren Reichstrouhänder der Arbeit

Betr.: Beauftragte des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz -

Neben der Sicherung der unentbehrlichen Rohstoffe für die deutsche Kriegswirtschaft ist die Bereitstellung der Arbeitskräfte für die Kriegs- und Rüstungsindustrie sowie für die Landwirtschaft im Großdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten von ausschlaggebender Bedeutung.

Von größter Notwendigkeit für den gesamten Arbeitseinsatz ist nicht nur die Anzahl der bereitzustellenden Arbeiter und Arbeiterinnen, sondern auch deren höchst zweckvolle und ökonomische Eingliederung in den Arbeitsprozeß.

Wichtig sind ferner alle Probleme der Entlohnung, Unterbringung und Behandlung sowie der Ernährung der ausländischen Arbeitskräfte im Grossdeutschen Reich und in den besetzten Gebieten.

Höchstes und ausschliessliches Ziel des gesamten Arbeitseinsatzes muß die Erreichung der denkbar besten Leistung aller für Deutschland schaffenden Arbeitskräfte sein. Dieses Ziel ist nur dann erreichbar, wenn die einheitliche Lenkung des Arbeitseinsatzes im Reich und in den besetzten Gebieten unbedingt gewährleistet ist.

Die Lösung aller dieser Probleme ist dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz beim Beauftragten für den Vierjahresplan Reichsmarschall Hermann Göring übertragen.

Die Grundlagen für dessen Tätigkeit bilden

- 1) der Erlaß des Führers über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 21.3.42, RGBl. I, S. 179;
- 2) die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan zur Durchführung des Erlasses des Führers über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 27.3.42, RGBl. I, S.180;
- 3) der Erlaß des Führers zur Durchführung des Erlasses über einen Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 30.9.42.

In Durchführung des Erlasses vom 30.9.42 habe ich zum Zwecke der einheitlichen Ordnung und Lenkung des Arbeitseinsatzes im Generalgouvernement, im Protektorat Böhmen und Mähren, in den Reichskommissariaten und den besetzten Gebieten im Westen und Osten Beauftragte ernannt.

Diese Beauftragten haben auf Grund dieses Erlasses die Pflicht, nach meinen Weisungen

181a

- 2 -

- 1) die Anwerbung und Sicherstellung der für die im Grossdeutschen Reich selbst befindlichen Betriebe der Ernährungs- und Rüstungswirtschaft dringend benötigten Arbeitskräfte zu gewährleisten;
- 2) in den dem Großdeutschen Reich angegliederten und in den besetzten Gebieten die dort für die Landwirtschaft und Rüstung benötigten Arbeitskräfte gemäß den gegebenen Notwendigkeiten bereitzustellen und deren Einsatz zu ordnen;
- 3) in diesen Gebieten eine den Verhältnissen im Reich gerecht werdende Ordnung des Einsatzes von Facharbeitern und Hilfskräften vorzunehmen, den vordringlichsten Bedarf an Arbeitskräften für die Wehrmacht, für das Verkehrswesen, sowie für vordringlichste Rüstungs- und Bauaufgaben zu decken und hierbei den sparsamsten Einsatz mit dem Ziele des bestmöglichen Nutzeffektes nach dem Vorbild deutscher Arbeitsmethoden und des deutschen Tempos zu gewährleisten;
- 4) unter Berücksichtigung dessen, dass der deutsche Arbeiter bei seiner Entlohnung immer an erster Stelle stehen und ein gesundes Lohngefälle zu Gunsten des Großdeutschen Reiches gewahrt bleiben muß, dafür zu sorgen, daß das Lohn- und Akkordwesen in ihrem Bereich nach dem Gesichtspunkt der Leistungssteigerung geregelt wird.

Die Beauftragten für den Arbeitseinsatz sind mir unmittelbar unterstellt.

Ich bitte ergebenst, meinen Beauftragten zur Erfüllung ihrer außerordentlich verantwortungsreichen und schweren Aufgabe alle Hilfe und Unterstützung, die nur denkbar ist, angedeihen zu lassen. Ihr vornehmster Auftrag ist, sowohl dem Arbeitseinsatz im Reich selbst, als auch in den besetzten Gebieten zu dienen. ²

Ernst Thälmann



60439



183

Gauleiter J u n g vom Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz zum Beauftragten für Arbeitseinsatz im Protektorat ernannt.

1. Gauleiter J u n g trifft ein (mit ORR Dr. Hucho).

a) Dienstag, 3. November 1942, 15.15 Uhr Hiberner Bahnhof in Gauleiteruniform.

Abholung durch Min.Rat Dr. Dennler erbeten.

Mittagessen Alcron bestellen !

steigt ab im Hotel Alcron (mit Dr. Hucho)

17.00 Uhr bei Min.Rat Dr. Dennler Besprechung zusammen mit Kallina, Dr. Rieber.

Abendessen bei Lippert bestellen !

b) Mittwoch, den 4. November 1942

Antrittsbesuch bei Daluege und Staatssekretär Frank (allein)

Termin erbitten!

Antrittsbesuch bei RÜInspektor Hernekamp (mit Min.Rat Dennler, Dr. Hucho, Dr. Rieber)

Besuch bei Minister Dr. Bertsch.

c) Donnerstag, den 5. November 1942

Amtsleiterbesprechung 10 Uhr ansetzen.

Kraftwagen von Dienstag bis einschließlich Freitag bereitstellen!

3629/42

A b s c h r i f t !

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
Nr. Va 5780// 6983/42 g

189

Berlin SW 11, den 23. Okt. 1942

An

G e h e i m

den Herrn Stellv. Reichsprotector
//Oberst-Gruppenführer und General-
oberst der Polizei D a l u e g e,

Persönlich !

P r a g

Burg.

Lieber Parteigenosse D a l u e g e !

Zur Erfüllung der Aufgaben, die der Rüstungswirtschaft vom Führer gestellt sind, ist die Hereinnahme weiterer 2 Millionen fremdvölkischer Arbeitskräfte erforderlich. Näheres über die Bedeutung dieser Aufgabe und ihre Durchführung bitte ich anliegendem Bericht vom 30. 9. 1942 zu entnehmen. Danach entfallen von den 2 Millionen Arbeitskräften, die im Rahmen meines Programmes Nr. 2 hereinzuholen sind, auf das Protektorat Böhmen und Mähren 100 000, von denen je 50 000 bis 31. 12. 1942 und 1. 5. 1943 zu stellen sind.

Bei unserer Besprechung, die wir hierüber kürzlich in Berlin hatten, bestand Übereinstimmung darüber, daß die Erfüllung dieses Kontingents durch die im Gang befindliche Verlagerung von Fertigungen und durch die Verlagerung einzelner Werke der Rüstungsindustrie, insbesondere der Luftfahrtindustrie, nicht beeinträchtigt werden darf.

Ich bitte Sie, die erforderlichen Weisungen zu erteilen, damit die rechtzeitige Durchführung meines Programms sichergestellt ist.

Der Herr Reichsminister für Bewaffnung und Munition erhält Abschrift dieses Schreibens mit der Bitte, der Rüstungsinspektion Prag und seinem Beauftragten in Prag entsprechende Weisungen zu erteilen.

Heil Hitler !

Ihr gez.: Fritz Sauckel

7/4 besichtig
am 23. 10. 1942
angefallen
nachm. 10

1842

185a

E r l a s s d e s F ü h r e r s
zur Durchführung des Erlasses über einen Generalbevoll-

190a

- 8 -

Für die Regelung der Bauwirtschaft in den vergangenen Monaten in verstärktem Umfange weiter fortgeführt.

Im Monat August bestand bei den Baumaßnahmen der bevorrechtigten Kontingentträger nur noch ein Bedarf in Höhe von 104 000 Arbeitskräften gegenüber rund 188 000 am 1. März 1942. Davon entfielen auf

Heeresrüstung	6500
Marinerüstung	2400
Luftwaffenrüstung	8900
Generalbevollmächtigter für Sonderfragen der chemischen Erzeugung und Reichsamt für Wirtschaftsausbau	27500
Reichsbahn	21100
Bergbau	4300
Wasser und Energie	6200
	<u>76 900</u>

Bis zum 31. August 1942 wurden den vordringlichsten Baumaßnahmen folgende Kräfte zugeteilt:

<u>Deutsche</u>	<u>Ausländer</u>	<u>Kriegsgefangene</u>	<u>insgesamt</u>
115 997	98 433	42 566	256 996

Darüber hinaus wurden der Organisation Todt Arbeitskräfte in größerem Umfange zur Erfüllung der ihr in den besetzten Gebieten übertragenen Aufgaben zugeführt, die in vorstehenden Zahlen nicht enthalten sind. Am 1. August 1942 waren bei der Organisation Todt folgende Kräfte eingesetzt:

<u>Einsatz-</u> <u>gebiet</u>	<u>Deutsche</u>	<u>Ausländer</u>	<u>Kriegsgefangene</u>	<u>insgesamt</u>
Westen	22 356	106 676	-	129 032
Wiking	5 893	16 247	2 400	24 540
Jakob	27 490	23 730	26 800	78 020
Rußland- Süd	17 221	87 886	16 112	121 219
Rußland- Mitte	14 609	35 946	11 326	61 881
Rußland Nord				
Süd-Ost				
<u>Zusammen</u>				

Sperr

reits ein
Herrn Rei
pflichtet
von Bombe
6.000 der

kräfte entl
mungen über
Wahrung der
in der Fest
derung eine
vor allem i
der dortige

. Die Bestim-
ier unter
Beweglichkeit
n. Der For-
n Gebieten -
ilisierung
schenkt werden.

Zeitstagung

195a



Arbeitstagung der großdeutschen Arbeitsverwaltung
in Weimar.

Zwecks einheitlicher Ausrichtung aller am Arbeitseinsatz beteiligten Dienststellen auf die gegenwärtig vorliegenden gewaltigen Aufgaben des Arbeitseinsatzes wurden sämtliche Präsidenten der Landesarbeitsämter, die Reichstreuhandler und Sondertruhänder der Arbeit, sowie alle Leiter der großdeutschen Arbeitsämter und die Vertreter der deutschen Arbeitseinsatzdienststellen aus den befreundeten und neutralen Staaten und den besetzten Gebieten erstmalig seit dem Bestehen der Arbeitsämter für den 10. und 11. September 1942 zu einer zweitätigen Arbeitstagung nach Weimar einberufen.

In eingehenden Referaten bester Sachkenner wurden alle fachlichen Aufgaben der nächsten Zeit behandelt. Die Zusammenhänge der Tätigkeit der Arbeitsämter mit den Gesamtaufgaben der Rüstungswirtschaft und der Ostpolitik wurden durch Vorträge der Herren Reichsminister Speer und Rosenberg und des Staatssekretärs Koerner herausgestellt. Eine Hauptaufgabe der Tagung war, die weltanschaulich-politischen Voraussetzungen und Grundlagen einer erfolgreichen Arbeit der Arbeitsverwaltung zu schaffen. Diesem Zweck dienten vor allem Darlegungen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley.

In einer Schlußansprache wurde von mir auf die weltanschauliche Führungs- und Betreuungsaufgabe des Arbeitseinsatzes besonders hingewiesen und die allgemeinen und fachlichen Richtlinien für die weitere Arbeit bekanntgegeben.

Mit dieser Tagung, die auch erstmalig die Möglichkeiten für einen zwangslosen und kameradschaftlichen Gedankenaustausch leitenden Männer der Arbeitsverwaltung bot, sind nunmehr nach der personellen Seite hin die Voraussetzungen für die Führung der weiteren Aufgaben des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz getroffen.



60425

196

Zum Schluß seien zu dem im Deutschen Reich (einschliesslich Wartheland) erreichten Beschäftigtenstand noch folgende Zahlen genannt:

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte
einschliesslich Ausländer und Ostarbeiter ,
aber ohne Kriegsgefangene
(August 1942)

männlich	weiblich	zusammen
14 800 000	10 450 000	25 250 000

00154

Der Abteilung

1 Jan 42 - 31 Mai
50000 Mann

tember 1942.

197

nis ist abgelau-

zgänge aus dem
dem im Sudeten-

Postarbeiter,
chgsgebiet abge-

im übrigen Reichsgebi
e Kräfte bei der Hopfe
eitung.

für die Zeit vom 1. Ju
skräfte (monatlich 11
v.H. Frauen, hier ange
kel in einer mündliche

IV M - 142 1/42

Form bereits eingesetzt. Es wird in den kommenden Monaten weitestgehend zu "Dienstverpflichtungen" gegriffen werden müssen, die sich erfahrungsgemäß stimmungsmässig sehr ungünstig auswirken. Seit Mai ds.Js. sind rund 40 000 Dienstverpflichtungen ausgesprochen worden.

III.

Bei der rasch fortschreitenden Verlagerung kriegswichtiger Fertigungen und ganzer Rüstungswerke in das Protektorat können nach Erledigung des diesjährigen Kontingents nur im beschränkten Umfang Arbeitskräfte -hauptsächlich Männer und Frauen- zur Verfügung gestellt werden. Näheres wird erst gegen Ende dieses Jahres gesagt werden, wenn die Verlagerung bei den Verlagerungen aus dem übrigen Reich in den hiesigen Raum besser übersehen werden kann. Auf diese Weise ist zu erwarten, dass die Zahl der Beschäftigten im Protektorat im Jahre ds. Js. um rund 20 000 zugenommen hat.

IV.

dass der Generalbevollmächtigte für das Protektorat über dem Protektorat und dem Generalgouvernement in Prag in Kenntnis hat. Gauleiter Sauckel hat davon Kenntnis, sondern das Erforderliche im Hinblick auf die Versorgung zu erreichen versucht.

Dr. Löffel.

Minister des Innern

/42

, dieses Geschäftszeichen und den
weiteren Schreiben anzugeben.

Kärnten:

h) den Chef de

nachrichtlich

dem Reichsprot

der Regierung

Herrn

S t a a t s s e k

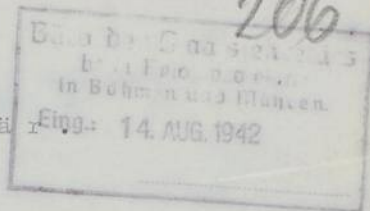
Der Abteilungsleiter II

F-432/42

Prag, den 13. August 1942.

Herrn

St a a t s s e k r e t ä r



Betrifft: Arbeitseinsatz.

Im Reichsausgleich wurden in der Zeit vom 3.VIII. bis 8.VIII.1942 nur 1.915 (gegenüber 2.268 in der Vorwoche) Kräfte vermittelt. Diese Verringerung ist einmal auf die z.Zt. anlaufenden Erntearbeiten, dann aber auch auf die von hier aus eingeleitete Abbremsung der Transporte zurückzuführen. Von den hier laufenden Sonderaktionen wurde die Maßnahme "Gaststättenbetriebe Oberbayern" bis auf einen Rest von 17 Arbeitskräften abgeschlossen.

Von den hier zur Verfügung stehenden Glasern und Dachdeckern wurden entsprechend der Weisung des Herrn Staatssekretärs 130 Glaser nach Berlin und 50 Dachdecker nach Dresden vermittelt.

Im Mähr.-Ostrauer Bergbau wurden im Rahmen des gestaffelten Bedarfsplanes weitere Arbeitskräfte zugeführt.

Die Weiterführung des Großbauvorhabens der Skodawerke Königgrätz wurde nunmehr in Berlin als vordringlich anerkannt. Der zusätzliche Bedarf an Bauarbeitern beläuft sich auf über 1100 Mann, welche vorwiegend örtlich gestellt werden.

Im Auftrag

J. Widmann

M-142 c/42

Der Abteilung

Der Reichsmarschall der
Beauftragter für
V.P. 5847/1

Im Auftrage
gez. Dr. Gramsch



An

die Herren Reichs-
Oberpräsident
B
- Führungsstä

Der
des Gro
Beauftragter

4.

ich,

An den Herrn Reichsstatthalter G
in W e i m a r, Adolf Hitler St

Abschrift zur gef

er Leiter der Gruppe I
II/4 a 5464/41

Saaz benötigten
wurden bis 2.XI
Die
verhältnismäss:

hilfsarbeiter
lt.
ich durch die
ngungen.

mf



Der Bürgermeister der Stadt Saaz

Empf. 18. OKT. 1941
Tgb. Nr.: 218

An den
Herrn Staatssekretär

meister

Ihre Zeichen:

dem Protek-
tforderten
beschäftigung

es ist wegen
ndig, damit
yslage entspre-
l.
Bitte sehe

Jahrgang 1941.

Sammlung der Gesetze und Verordnungen

des Böhmen und Mähren.

am 17. Dezember 1941.

Preis: K 1'60.

Ročník 1941.

221
2019

Sbírka zákonů a nařízení Protectorátu Čechy a Morava.

Vydána dne 17. prosince 1941.

Cena: K 1'60.

Částka 159.

4.) 430. Verordnung, womit
er die Gebühr von Empfangs-
dert werden. — 431. Verord-
immung über die Kotierungs-
rd. — 432. Verordnung über
hwerkriegsbeschädigte bei kul-

Obsah: (430.—434.) 430. Nařízení, kterým se
mění ustanovení o poplatku ze stvrzenek. — 431. Na-
řízení, kterým se mění ustanovení o poplatku koto-
vacím. — 432. Nařízení o vstupném pro těžké
válečné poškozence do kulturních podniků. — 433. Na-
řízení o poradenství pro volbu povolání a o všeňo-

Verlauf und Ergebnisse der Beratungen - Průběh a výsledky poradenství

Berufswunsch:
Povolání, které si přeje:

Berufsentwurf:
Rozhodnuté povolání:

222

Tag - den

Erledigt am:
Vytlačeno dne:
Abgeleitet am:
Odloženo dne:

1. Gemeinfter Beruf / Povolání, které si přeje	2. Schulentlassung / Skolní propuštění	3. Schulbildung / Skolní vzdělání	4. Eingangs- / unterrichtungsraum? / Psychol. zř. kdy?	5. Vermittelt durch die Berufsberatung in / Zprost. povolání do	6. Berufsstelle / nach. místa	7. Unterstelle / inssta na praxi	8. Berufsausbildung / sonstiger Art. / jinam	9. Art der / Ausbildung / druh vyzítání	10. gewählter / Beruf / zvolené povolání	11. Sonstiges / Jiné

I. Vom Schüler auszufüllen. - Vyplní žák.

1. Familienname:
 2. Vorname:
 3. Geburtsort: / 19.....
 4. Schule:
 5. Misto školy:
 6. Klasse (Abteilung): / Entlassungsjahr: /
 7. Wohnort: / Dr. / Post: /
 8. Staatsangehörigkeit: / Glaubensbekenntnis: /
 9. Geburtsort: / Kreis: /
 10. Wofür: ja - nein /
 11. Name, Beruf und Wohnung des ersten Vertreters (Vater, Mutter, Vormund):
 Name: Beruf:
 Beschäftigt bei:
 Wohnung:
 Bydliště:

60398

Schülertarte Žakovský štítek

des Arbeitsamts
Úřadu práce

Abteilung Berufsberatung. - Oddělení poradny.

Diese Karte unterliegt völliger Amtsverschwiegenheit.
Štítek podléhá naprostému úřednímu tajemství.

15. Woher stammt Dein Großvater väterlicherseits (Ort, Gegend)?
 Odkud pochází dědeček se strany otcevy (misto, kraj)?
 Welchen Beruf hatt(e) er?
 Jaké měl povolání?
16. Woher stammt Dein Großvater mütterlicherseits (Ort, Gegend)?
 Odkud pochází dědeček se strany matčiny (misto, kraj)?
 Welchen Beruf hatt(e) er?
 Jaké měl povolání?
17. Wieviel Brüder hatt Du?
 Kolik máš bratry?
 Alter der Brüder:
 Stáří bratrů:
18. Was möchtest Du gern werden?
 Čím se chceš stát?
19. Zu welchen anderen Berufen hättest Du noch Lust?
 K jakým jiným povoláním by jsi měl ještě chuť?
20. Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit:
 Oblíbené zaměstnání ve volné chvíli:
21. Würst Du zunächst ohne Beruf im Elternhaus bleiben?
 Chceš především zůstat bez povolání u rodičů?
22. Würden Deine Eltern Dich auch nach auswärts geben?
 Dali by Tě tvoji rodiče též na venek?

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 19. November 1941.

125

An die
Gruppe II 4.

Ich ersuche, mir bis 10. Dezember 1941 (zuverlässig) zu berichten, was wegen einer schärferen Heranziehung der Paulenzer der sog. besseren Kreise im Protektorat, vor allem in Prag, von dort aus in wirksamer Weise veranlasst worden ist. Der bisherige Zustand ist noch immer durchaus unbefriedigend.

O. K. & P. G. L.

00000

Bitte bringen Sie mir 1. XII.
J. J. J.

ber. am 1/12. 41. Die Reg. Verordnung über die
Prüfung und den Wechselsatz der Fugeliden
gibt die gesetzliche Grundlage im Januar alle
Abteilungen sind Mittel.
3 Jahre abgezogen
totale Beförderung
weil die gesamte
1. I. 42 in Kraft

4407

Oberlandforstmeister Francke,
Landwirtschaftsministerium
Prag II., Deutscherhof 65.

Prag, den 23. Okt. 1941.

13-14207/41

226
1. 20. 11. 41

P

An den
Herrn Unterstaatssekretär
durchlaufend bei Abteilung II

Czernin-Palais.

Die in meinem Schreiben vom 16. Okt. erwähnten
Angriffe gegen Dienststellen des Reichsprotectors sind m.E.
aus Fahrlässigkeit oder aus Absicht gegen die Gruppe Forst
oder gegen forstliche Beauftragten in autonomen Dienststellen
gerichtet. Ich führe sie in den Beilagen zur Kenntnisnahme auf.

/3 Anlagen

29/10

Handl.

P

fr. Staatssekretär
aus 1/2 Weinberg im Sommer sollen Arbeit
wie oben geht man nicht auszureichende Gründe geben
man kann 6

IV. 11-192/41

ert ins Sudetenland."
 eichenberg im Sinne de
 dass meinerseits all
 im Sudetengau getan w
 s an Arbeitskräften n
 bei einer persönlich
 Rausch etwa am 19.Mär
 enheit erschien damal
 1941: Schreiben des R

...
rung ganz allgemein unerwünscht, dass aber an einem
sem Sinne verfahren, am anderen Platz abweichend g
ist für die Beurteilung des Protektorates bezeichn

3. Bei einer Besprechung über die Abgabe von
Osteinsatz und Militärdienst sollte dem Protektorat
seines geringen Personalstandes kein Ersatz geboten
wohl beispielsweise der Sudetengau zur damaligen Ze
setzt war und bei Abgabe zum Militärdienst 50 v.H.
ten zur Verfügung stellen wollte. Es wurde erklärt

liche

aus dem

ster zu

seiner

seits

Sprache

er sein

torat

228a

4. Die mangelhafte Ausgabe von Kriegsverdienstkreuzen an die im Protektorat Beschäftigten ist ein besonderes Merkmal des Unverständnisses für die hiesigen Verhältnisse. Wie bereits an die Zentralverwaltung gemeldet, sind beispielsweise im Generalgouvernement 40 v.H. der dort tätigen Forstleute mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Forstleute, die im Olsa-Gebiet unter Leitung von deutschen Forstbeamten im Protektorat gewirkt haben, sind ausgezeichnet worden, ohne dass überhaupt daran zu denken war, dass ihre Vorgesetzten im Protektorat bedacht wurden.

III. Forstschulfragen:

Die Angelegenheit ist zwar inzwischen dadurch bereinigt, dass der Vertreter des Reichsforstamtes dem Wunsche des Herrn Staatssekretärs entsprochen hat und persönlich in Prag mit Herrn Staatssekretär die Durchführung der Wünsche der Dienststelle des Reichsprotectors durchgesprochen und in Aussicht gestellt hat. Dabei ist aber auch vom Vertreter des Reichsforstamtes ausdrücklich festgestellt worden, dass eine einseitige Berichterstattung und eine subjektive Auffassung ungeachtet der besonderen Verhältnisse im Protektorat zu ausgesprochenen Angriffen gegen die Gruppe Forst geführt haben. Bemerkenswert ist noch, dass über 3 Wochen nach dieser Vorsprache erneut im Sudetengau gegen den Entschluss des Reichsforstamtes Widerspruch erhoben worden ist und völliges Unverständnis für die politischen Verhältnisse im Protektorat an den Tag gelegt wurde.

IV. Walderwerb:

1. Zur Abrundung und Heranziehung des Lehrforstes der Forstschule Mähr.-Weisskirchen sollte ein in der Nähe der Schule liegender Waldteil im Tauschwege vom Grafen Althann erworben werden. Hierzu war der Ankauf eines rund 300 ha grossen, der Beschlagnahme verfallenen Waldes im Sudetengau an der Protektoratsgrenze und in der Nachbarschaft Althann'schen Besitzes notwendig. Zunächst hatte das Reichsforstamt diesem Plan zugestimmt; durch Eingreifen des Landesforstamtes sowie des Reichsnährstandes im Sudetengau wurde aber der Ankauf verhindert mit der Begründung, die Tschechen hätten keinen Wald im Sudetengau zu kaufen bzw. es würde hier der Graf Althann im Wege der Wiedergutmachung einseitig unterstützt und es würde dadurch ein Präzedenzfall geschaffen. Das Reichsforstamt schloss sich der Auffassung des Lan-



60393